

Halbendorfer See, ehemaliger Tagebau Trebendorfer Felder

Schlagwörter: [See](#)

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Gemeinde(n): Groß Düben, Schleife, Trebendorf, Weißwasser / Oberlausitz

Kreis(e): Görlitz

Bundesland: Sachsen



Leuchtturm am Halbendorfer See - Restloch des ehemaligen Tagebaus "Trebendorfer Felder"
Fotograf/Urheber: Nora Wiedemann



Im Bereich des Tagebaus Trebendorfer Felder wurde bereits Mitte des 19. Jahrhunderts im Tiefbau Braunkohle abgebaut. Ab 1950 bis 1969 erfolgte der Abbau im Tagebauverfahren durch das Braunkohlenwerk „Frieden“.

Die entstandenen Restlöcher füllten sich aufgrund des Grundwasserwiederanstiegs ab 1981. Der heutige Halbendorfer See entstand aus der ehemaligen „Mulde D“, abgetrennt durch den neu errichteten Trebendorfer Weg.

Heute ist der See ein beliebtes Ausflugsziel und Naherholungsort. Er verfügt über einen Campingplatz, einen Seerundweg und einen Kite-Surf-Bereich.

Datierung:

- Entstehung seit 1981

Quellen/Literaturangaben:

- Machurig, Harri: Braunkohlen-Bandtagebau Trebendorfer Felder im Muskauer Faltenbogen von 1959 bis 1969. Zeitzeugnisse eines Tagebautechnologen A.D.; 2. Aufl., o.A. 2022.

Halbendorfer See, ehemaliger Tagebau Trebendorfer Felder

Schlagwörter: See

Ort: Halbendorf

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 32 14,8 N: 14° 34 32,46 O / 51,53744°N: 14,57568°O

Koordinate UTM: 33.470.571,21 m: 5.709.678,74 m

Koordinate Gauss/Krüger: 5.470.695,34 m: 5.711.518,51 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Halbendorfer See, ehemaliger Tagebau Trebendorfer Felder“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-30700061> (Abgerufen: 21. April 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

